



SP Info 08/2024

SP

Neumitgliedertreffen &
MITGLIEDERVERSAMMLUNG
Traktanden auf Seite 2
Dienstag, 27. August 2024
ab 18.30 Uhr, **Waldschenke**

Kraftvoll für die Biodiversitätsinitiative, S. 2

Mehr zahlen für weniger Rente

Nein zur BVG-Revision, S. 4

Ja zur Kehrichtwertungsanlage, S. 3

SP im Sommer

Liebe Genoss:innen

Der Sommer ist die Zeit für gesellige Anlässe und gemeinsame Momente. Auch wir nutzen die Sommerpause für geselliges Beisammensein: Anfangs Juli haben wir mit vielen von euch das Waldschenke-Sommerfest genossen. An diesem idyllischen Ort am Waldrand berufen wir nun auch gleich noch unsere sommerliche Mitgliederversammlung mit vorgängigem Neumitgliedertreffen ein. Wir freuen uns, wenn ihr die Gelegenheit zum Beisammensein nutzt und bereits um 18.30 Uhr erscheint. Für die Anreise werden wir einen Shuttle organisieren, wegen der fehlenden Rollstuhl-Toilette ist die Lokalität aber leider nicht ganz barrierefrei.

Für mehr Geselligkeit und Austausch mit allen Interessierten auch ausserhalb der SP hat die Geschäftsleitung mit dem «Sozibier» unseren monatlichen Treffpunkt wieder aufleben lassen. Ab sofort versammeln wir uns jeden zweiten Donnerstag im Monat im Copi. Auch die SP Veltheim-Wülflingen organisiert mit ihrer Rhein-Schiffahrt eine Reise für die Sinne. Schliesslich wollen wir euch auch den Besuch der spätsommerlichen Veranstaltung der SP Altstadt-Mattenbach zu progressiver Männlichkeit wärmstens empfehlen: Am 5. September ist mit Markus Theunert der Pionier der hiesigen feministi-

schen Männerbewegung zu Gast. Das sollten wir uns nicht entgehen lassen.

Überall wo Menschen zusammenkommen entsteht bei allem Bemühen auch immer eine gewisse Menge Abfall. Dieser wird in Winterthur in unserer KVA verwertet. Ob wir dem Millionenkredit zur KVA-Erneuerung zustimmen, werden wir an der bevorstehenden MV unter Federführung unseres Stadtparlamentariers Philippe Weber beschliessen. Bis dahin wünschen wir euch einen schönen Sommer!

Solidarische Grüsse



Franziska Tschirky & Markus Steiner
Präsidium

Parolen vom 22. September 2024

Winterthur

? **Kredit für den Ersatz der Verbrennungslinie 2 der Winterthurer KVA**

Kanton Zürich

JA **Stipendien für vorläufig aufgenommene Ausländerinnen und Ausländer (Änderung des Bildungsgesetzes)**

Schweiz

JA **«Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft» (Biodiversitätsinitiative)**

NEIN **Reform der beruflichen Vorsorge (Änderung des Bundesgesetzes über berufliche Alters- und Invalidenvorsorge)**



Abstimmung vom 22. September 2024

Kraftvoll für die Biodiversitätsinitiative

von Theres Agosti Monn, Kantonsrätin

Natur und Landschaft sind bedrängt. In der Schweiz ist der Zustand der Biodiversität schlecht, artgerechte Lebensräume sind zu klein und Naturlandschaften stehen unter Druck. Es braucht einen stärkeren Schutz unserer Lebensgrundlagen. Die Biodiversitätsinitiative will dazu eine Verfassungsänderung. Die SP hat sie mitinitiiert. Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft gilt es nun zu kämpfen.

Durch den Siedlungsdruck und Infrastrukturbauten wird es eng für die Biodiversität, für Naturlandschaften und auch für das baukulturelle Erbe. Gleichzeitig nehmen der Wert und die Bedeutung der Aufgaben zu, die das Ökosystem, die Landschaft und das Kulturerbe zu erfüllen haben. Man denke nur an den Wasserhaushalt und die Naherholungsgebiete. Deshalb bestehen bereits heute gesetzliche Bestimmungen mit dem Auftrag Biodiversität, Landschaft und das baukulturelle Erbe zu sichern und zu fördern.

Die Biodiversitätsinitiative will die gesetzlichen Vorgaben gezielt ändern und die Umsetzung voranbringen. Sie will den Schutz unserer Lebensgrundlagen besser in der Verfassung verankern. Sie verlangt einerseits die nötigen Flächen und sichert die finanziellen Mittel für

den Erhalt. Weiter nimmt sie Bund und Kantone endlich in die Pflicht, ohne fixe Zahlen Flächen und Mittel zu nennen. Zudem will sie, dass Natur, vielfältige Landschaften und schöne Ortsbilder auch ausserhalb von Schutzgebieten geschont werden.

Wir dürfen nicht riskieren, dass weitere Arten und Lebensräume verschwinden. Es ist unsere Pflicht die Ökosysteme zu erhalten und zu fördern. Die Natur ist unsere Lebensgrundlage. Als SP setzen wir uns ein für vielfältige Naturbeziehungen. Unterschiedliche Möglichkeiten die Natur zu erleben sind die Grundlage für Naturbildung. Die Auseinandersetzung mit der Natur lässt eine Beziehung entstehen. Erst dadurch entsteht ein Interesse an natürlichen Zusammenhängen.

Der Mehrheit der Bevölkerung ist zu wenig bewusst, dass es der Biodiversität in der Schweiz an Fläche fehlt und viele Arten keinen oder ungenügenden Lebensraum finden. Und schliesslich bedeutet Naturerholung Gesundheit. Der Genuss von gesundem Wasser und Landschaften gibt Kraft. Deshalb braucht es unseren kraftvollen Einsatz für die bevorstehende Abstimmung über die Biodiversitätsinitiative.

Einladung zur Waldschenke-Mitgliederversammlung

Dienstag, 27. August 2024, 19.30 Uhr, Waldschenke

Traktanden

1. Begrüssung

2. Mitteilungen

Vorabinfo Antrag Frank Winter «Distanzierung vom Revolutionären Aufbau und Antikapitalistischen Bündnis Winterthur»

3. Parolenfassung Kehrrichtverwertungsanlage (KVA)

4. Varia

Anreise

Bitte wenn möglich mit ÖV anreisen: Ab Station Grafenstein (Linie 7) oder Lindenplatz (Linie 2) je 15 min. Fussweg bergauf. Zufahrt mit Auto nur bis Ecke Hohfurrstrasse/Bergblumenstrasse gestattet, vor Ort gibt es keine Parkplätze.

♿ Für Mitglieder mit Gehbehinderung u.a. wird ein Shuttle organisiert. Bitte meldet euren Bedarf bis zum **18. August** bei Nadine: mail@spwinti.ch. **Hinweis:** Die Toiletten sind zwar ebenerdig, jedoch nicht barrierefrei.



Neumitgliedertreffen
ab 18.30 Uhr in der Waldschenke
– auch für langjährige Mitglieder!



Abstimmung vom 22. September 2024 – Stadt Winterthur

Ja zur Kehrichtverwertungsanlage

von Philippe Weber, Stadtparlamentarier & Präsident Kommission Umwelt & Betriebe

Am 22. September stimmen wir über das teuerste Geschäft ab, welches der Stadtrat jemals dem Parlament und jetzt dem stimmberechtigten Volk vorgelegt hat. Es geht um CHF 293'000'000.- für die Erneuerung der Verbrennerlinie 2 der Kehrichtverwertungsanlage (KVA). Ich durfte das Geschäft als Präsident der zuständigen Kommission UBK von Anfang an begleiten und bin, wie der Rest des Parlaments (50:4), zum Schluss gekommen, dass wir mit einer Ja-Parole in diese Abstimmung gehen sollten.

Folgende Gründe überzeugen mich und an der MV vom 27. August hoffentlich auch euch:

Die Linie 2 hat das Ende ihrer technischen Lebensdauer erreicht. Wenn sie nicht erneuert wird, werden in den nächsten Jahren Kosten für den Unterhalt und Flickereien auf die Stadt zukommen, welche voraussichtlich höher sein werden als der zur Abstimmung stehende Kredit. Ein Neubau gibt uns auch die Gelegenheit, wichtige technische, ökologische und energetische Neuerungen vorzunehmen. Die Wärmeleistung wird um ca. 30% gesteigert. Das ist essenziell, um die Fernwärmestrategie weiter verfolgen zu können. Ausserdem wird der Wasserverbrauch für die Rauchgasreinigung drastisch reduziert und es werden Möglichkeiten geschaffen, um viele Metalle und andere Materialien effizienter zu rezyklieren.

Die Erneuerung der Linie 2 bedeutet keine Erhöhung der Kapazität. Die verwertete Menge Müll bleibt gleich. Argumente, welche gegen die Erneuerung und für eine Reduktion der Kapazität angebracht werden, greifen leider zu kurz, denn bloss ein Bruchteil des verwerteten Mülls ist Winterthurer Hausmüll. Und wenn wir die Kapazität reduzieren, wird der Müll einfach anderswo im Kanton verbrannt und wir müssten Alternativen zur Fernwärme finden.

Natürlich wünschen wir uns alle eine Welt mit weniger Müll. Doch mit diesem Kredit hat dieses Thema nichts zu tun und muss anderweitig angegangen werden.

Das Thema Carbon Capture & Storage (CCS) wurde ebenfalls heiss diskutiert. Die neue Linie wird «CCS-Ready» sein. Das heisst, wenn die Technologie, die Infrastruktur, der Platz und das Geld bereit und vorhanden

sein werden, kann die Linie 2 einfach an eine CCS-Anlage angehängt werden. Im Moment ist dies jedoch nicht der Fall. Weltweit gibt es noch keine CCS-Anlage in der benötigten Grösse, welche nochmals ein Areal der Grösse der jetzigen KVA benötigen würde, sowie Kosten in Höhe von nochmals mehreren Hundert Millionen nach sich ziehen würde. Die Technologie ist also noch nicht ausgereift und die benötigte Infrastruktur im Moment unmöglich realisierbar.

Zuletzt soll angemerkt sein, dass für den beantragten Kredit kein Franken Steuergelder verwendet wird. Über die Gebühren häuft die KVA Eigenkapital an, welches für die nötigen Unterhalts- und Erneuerungsbauten verwendet wird. Da es sich bei Stadtwerk Winterthur, welches die KVA betreibt, um einen Eigenwirtschaftsbetrieb handelt, kann dieses Geld nicht für andere Zwecke wie z.B. Schulhäuser oder Sozialhilfe verwendet werden.

Ich freue mich, an der MV für eure Fragen und Anregungen zur Verfügung zu stehen und wünsche euch allen einen schönen Sommer.



Führung KVA

30. August, 15.00 – 17.00 Uhr

Die AG Klima lädt herzlich ein zur Besichtigung der KVA. Die Führung leitet Felix Winter, Bereichsleiter Wärme und Entsorgung. Weitere Informationen und Hinweise unter www.spwinti.ch > Aktuelles > Termine > 30. August

Die Anzahl Plätze ist beschränkt, daher bitten wir um **Anmeldung bis zum 20. August** bei Verena Störi: verena.stoeri@spwinti.ch.



AGENDA SP Winterthur

9. August
Sommerhöck SP Elgg
18.00 Uhr, Elgg

20. August
Partei Vorstandssitzung
19.30 Uhr, SP/Unia[♿]

21. August
GV SP Veltheim-Wülflingen
19.30 Uhr, Museum Schaffnen[♿]

26. August
AG Frauen/Feminismus
19.30 Uhr, SP/Unia[♿]

27. August
Neumitgliedertreffen
18.30 Uhr, Waldschenke

27. August
Mitgliederversammlung
19.30 Uhr, Waldschenke

28. August
Sektionsversammlung SP Elgg
19.30 Uhr, Elgg

29. August
Rhein-Schiffahrt SP Velth.-Wülfl.
16.42 ab HB Winti

30. August
KVA-Führung
15.00 Uhr, KVA Winterthur

5. September
Progressive Männlichkeit
19.00 Uhr, Alte Kaserne[♿]

7. September
SP-Treff Veltheim-Wülflingen
10.00 Uhr, Rest. Caliente[♿]

12. September
Sozibier
18.00 Uhr, Copi[♿]

14. September
SP-Oberer Stamm
10.00 Uhr, Kaffee Augenblick

Inklusion

Mit [♿] gekennzeichnete Lokalitäten sind grundsätzlich barrierefrei (inkl. WC) – u.U. sind jedoch Vorkehrungen nötig, deshalb bitte wir unbedingt um Voranmeldung: mail@spwinti.ch.

Uns ist Inklusion ein Anliegen. Informiert uns über eure Bedürfnisse, damit wir (mittelfristig) Lösungen suchen können.

Abstimmung vom 22. September 2024

Mehr zahlen für weniger Rente

Nein zu BVG-Reform

Mit BVG-Vorlage bezahlen die Versicherten höhere Beiträge in die Pensionskasse ein. Trotzdem sinken die Renten um bis zu 3200 Franken pro Jahr. Grosse Profiteurin ist die Finanzindustrie: Banker, Makler und Versicherungen kassieren Milliarden – auf Kosten der Versicherten.

Aus diesen Gründen braucht es am 22. September ein klares NEIN:

Die Renten sinken: Mit der Vorlage sinken die Renten um bis 3200 Franken pro Jahr, weil der sogenannte Umwandlungssatz gesenkt wird – obwohl die Kaufkraft der Bevölkerung bereits jetzt unter Druck ist. Betroffen sind insbesondere Beschäftigte über 50 Jahren.

Die Kaufkraft schwindet: Mit der Vorlage zahlen die Versicherten deutlich höhere Beiträge in die Pensionskassen ein. Das schwächt ihre Kaufkraft. Wer wenig verdient, ist besonders betroffen. Menschen mit kleinem Portemonnaie müssen jeden Monat bis zu 200 Franken mehr einzahlen. Besonders stossend: Im Pensionsalter haben die Betroffenen oft nicht mehr Geld zur Verfügung. Was sie zusätzlich ansparen, wird ihnen bei den Ergänzungsleistungen gekürzt.

Nur die Finanzindustrie profitiert: Banker, Makler und Versicherungen kassieren Milliarden aus den Pensionskassen – auf Kosten der Versicherten. Bei Annahme der BVG-Vorlage kann sich die Finanzindustrie an noch mehr Geld bedienen.

Viele Frauen verlieren: Besonders Frauen mit tiefen Löhnen müssen in Zukunft deutlich mehr in die Pensionskassen einzahlen – ohne, dass sie im Alter dafür eine höhere Rente erhalten. So würde die Vorlage beispielsweise bei 80% der Coiffeusen über 50 zu massiven Renteneinbussen führen.

Kein Teuerungsausgleich für bestehende Renten: Die Pensionskassen-Renten der heutigen Rentnerinnen und Rentner werden nicht automatisch der Teuerung angeglichen. Seit Jahrzehnten verspricht das Parlament eine Lösung, doch auch diese Vorlage bringt keine. Laufende Renten werden deshalb weiter an Wert verlieren.

Die Vorlage ist unnötig: Den Pensionskassen geht es hervorragend. Sie haben ihre Leistungen in den letzten Jahren auf Kosten der Versicherten bereits massiv gesenkt. Die OBERAUFSICHTSBEHÖRDE über alle Pensionskassen bestätigt, dass es keine Umverteilung mehr von Jung zu Alt gibt. In dieser Situation ist eine Rentenkürzung komplett verfehlt.